Anlage 9.3

Förderverein Wiblinger Kantorei e.V. (Wiblinger Bachtage)

Finanzübersicht Wiblinger Bachtage

(Quelle: Wiblinger Bachtage)

	2012 €	2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
Einnahmen:				
Zuschüsse Stadt Ulm	5.215,00	5.215,00	5.383,00	5.383,00
Zuschüsse Land/Bund	3.600,00	3.700,00	3.500,00	3.000,00
Zuschüsse Landkreise u. Kommunen				
Sparkasse Ulm	2.250,00	2.250,00	2.250,00	2.250,00
Sonstige Zuschüsse	2.000,00	0,00	0,00	0,00
Summe Zuschüsse	**13.065,00**	**11.165,00**	**11.133,00**	**10.633,00**
Eintrittserlöse	28.558,30	21.779,70	24.000,00	24.000,00
Sonstige Einn.				
Defizitausgleich durch FV Wiblinger Kantorei*	10.745,98	22.335,44	20.867,00	21.367,00
Summe Eigenmittel	**39.304,28**	**44.115,14**	**44.867,00**	**45.367,00**
in %	**75,05**	**79,80**	**80,12**	**81,01**
Summe Einnahmen	**52.369,28**	**55.280,14**	**56.000,00**	**56.000,00**
Ausgaben:				
Honorarkosten (Orchester, Solist. Diri.)	42.135,80	49.730,00	47.000,00	47.000,00
in %	80,46		83,93	83,93
Zwischensumme	*42.135,80*	*49.730,00*	*47.000,00*	*47.000,00*
Sonstige Ausgaben				
Saalmieten	2.131,38	890,55	1.600,00	1.600,00
Hausmeister und Hilfskräfte	590,00	547,55	800,00	800,00
Verwaltungskosten, Porto, Telefon	250,95	247,10	250,00	250,00
Eintrittskarten, Programme	955,00	955,00	950,00	950,00
Plakate	565,00	636,65		
Werbung Annonce	1.454,88	0,00	1.400,00	1.400,00
Bewirtung	2.533,65	252,18		
Übernachtung	200,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Geschäftsbedürfnisse u. Mat.	48,44	126,74	900,00	900,00
Instrum. Leihen, Transport u. Stimmen	950,00	1.000,00	1.850,00	1.850,00
Fahrt- und Transportkosten	554,18	304,37	600,00	600,00
Noten- und sonst. Aufführungsmaterial		590,00	650,00	650,00
Zwischensumme	*10.233,48*	*5.550,14*	*9.000,00*	*9.000,00*
Summe Ausgaben	**52.369,28**	**55.280,14**	**56.000,00**	**56.000,00**
Ergebnis (Abmangel: Deckung durch Förderverein, s.o.)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
Kostendeckungsgrad in % (Gesamteinn. ohne städt. Zuschuss an den Gesamtausg.)	**90,04**	**90,57**	**90,39**	**90,39**

*Das Defizit wird vom Förderverein Wiblinger Kantorei e.V. getragen!

Kennzahlenblatt für Musikförderung

Name: **Wiblinger Bachtage**

Leitung: **Albrecht Schmid (KMD der Versöhnungskirche Ulm-Wiblingen)**

	2012 Ergebnis	2013 Ergebnis	2014 Plan	2015 Plan
Personal	nur ehrenamtlich			
Gesamtanzahl ständig beschäftigtes Personal	0	0	0	0
Anzahl künstlerisches Personal	209	197	155	165
davon Anzahl				
Laienmusiker (Chöre) ca.	120	95	80	90
Berufsmusiker (Instrumentalisten und Solisten)	89	102	75	75
Anzahl Aufführungen/Veranstaltungen				
- in Ulm	15	14	12	12
- außerhalb Ulms	1	0	0	0
Gesamtanzahl Aufführungen	16	14	12	12
Anzahl eigener Stücke	3	1	0	0
fremder Stücke	98	81	0	80
Anzahl Kooperationen	5	3		3
Anzahl jährlicher Besucher				
Aufführungen/ Veranstaltungen:				
- in Ulm	2.475	2.100	2.300	2.300
- außerhalb Ulm	119	0	0	0
Gesamtanzahl jährlicher Besucher	2.594	2.100	2.300	2.300
Veranstaltungsort/e				
- Anzahl	14	13	12	12
Finanzkennzahlen				
Eintrittsgelder	28.558,30	21.779,70	24.000,00	24.000,00
Summe Einnahmen (Eintrittsgelder + Zuschüsse + Sponsoring)	41.623,30	32.944,70	35.133,00	34.633,00
Summe Ausgaben	51.838,90	55.280,14	56.000,00	56.000,00
Differenz (Vom Förderverein Wiblinger Kantorei zu tragen)	-10.215,60	-22.335,44	-20.867,00	-21.367,00
Kostendeckungsgrad (incl. Zuschüsse)	80%	60%	63%	62%
Kostendeckungsgrad (ohne Zuschüsse)	55%	39%	43%	43%

Aufgestellt durch:
Frau B. Renz und Herrn D. Pannekamp

Sachbericht für Wiblinger Bachtage 2013

Die seit dem Bach'schen Jubiläumsjahr 1985 zum 29. Mal durchgeführten Wiblinger Bachtage haben sich als wichtiger Beitrag zum Ulmer Kulturleben etabliert (siehe auch die Grußworte von Herrn Oberbürgermeister Gönner und Frau Prälatin Wulz im beigefügten Programmheft auf Seite 4 und 5).

Bemerkenswert daran ist

o die hohe Beteiligung von Ulmer Bürgern in Form ihrer Mitwirkung als Chorsänger, Instrumentalisten und Solisten (mit großer Ausstrahlung auf die Kulturpflege im Umfeld der Beteiligten, insbesondere auch der jüngeren Generation)

o die integrierende Wirkung im Bereich der Ulmer/Neu-Ulmer Kirchenmusik durch die gute Kooperation mit Kantoreien und Kantoren anderer Gemeinden (z.B. dem Münsterkantor KMD F. Wieland bei der Aufführung englischer Vokalmusik und dem Stadthaus Ulm mit der Durchführung zweier sehr gut besuchten Schülerkonzerte und des sog. »Streichergipfels« an demselben Abend)

o das große ehrenamtliche Engagement von Mitgliedern der Wiblinger Kantorei, des Vokal-Ensembles 15 und des Fördervereins der Wiblinger Kantorei mit der damit verbundenen Ausstrahlung auch auf das Gemeindeleben der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Wiblingen und

o das hohe künstlerische Niveau der Veranstaltungen, als ein nicht unerheblicher Beitrag zum kulturellen Angebot in Ulm/Neu-Ulm.

Das Interesse der Besucher aus Ulm/Neu-Ulm und der weiteren Umgebung ist erfreulich hoch und hatte wiederum steigende Tendenz.

Andererseits können Veranstaltungen von großen Chor- und Orchesterwerken nur zu einem kleinen Teil aus den erlösbaren Eintrittsgeldern finanziert werden, so dass die öffentlichen Zuschüsse der Stadt Ulm und der Landesregierung eine wesentliche Voraussetzung für diese Art der Kulturpflege darstellen. Deshalb danken wir insbesondere der Stadt Ulm und dem Regierungspräsidium Tübingen für ihre nachhaltige Unterstützung und hoffen, diese Veranstaltungsreihe noch viele Jahre durchführen zu können.

Ulm, den 19.8.2013

Dietmar Pannekamp
(1. Vorsitzender des Fördervereins Wiblinger Kantorei e.V.)

Bachtage I: Was für ein Vergnügen!

SWP, 26.5.2014

„Das Schwere und das Leichte" lautet das Motto der diesjährigen Wiblinger Bachtage. Nun, das „Leichte" war am Freitag beim fünften Abend in der voll besetzten Barockbibliothek des Klosters Wiblingen mit Bachs drastisch-fröhlicher „Bauernkantate" rasch auszumachen. Was für ein Vergnügen!

Vor allem, wenn ein Sänger wie Christian Eberl mit seinem geschmeidigen Bass die humoresken Wortaffekte so köstlich parodierend und pointiert widerspiegelt.

Der 57-jährige Bach muss einen Heidenspaß beim Schreiben dieser bewusst volkstümlich gehaltenen Huldigungs-Komposition gehabt haben, die mehr über seine Sympathie für die Bauern als für den geehrten Gutsherrn verrät. Haus-Sopranistin Maria Rosendorfsky konnte dagegen nicht ganz so überzeugen: Zu gleichförmig bewegte sie ihre Stimme und Emotionen durch die komödiantischen Passagen. Ans Herz aber griff sie mit dem innigen Rezitativ und ruhevoll schlichten Choral in der Solo-Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen". Weshalb traut sie sich nicht mehr Farben, mehr Nuancen des Ausdrucks und der Dynamik zu?

Keine Probleme mit Nuancierung und Ausdruckskraft hatte das auf rund zwölf Musiker reduzierte Collegium Instrumentale, befeuernd angeführt vom Primarius des Amaryllis Quartetts Gustav Frielinghaus und Albrecht Schmid am Cembalo. Allein der musikalische Witz, mit dem sie die Sinfonia aufluden, mal funkelnd akzentuiert, mal behäbig gravitätisch und immer transparent: einfach hinreißend.

Auf dieselben Qualitäten konnten sich Ulrich Gröner in Bachs Violinkonzert a-moll und Klaus Dann in Telemanns kurzem Trompetenkonzert D-Dur verlassen. Gröner musizierte Bach spritzig, vielleicht manchmal eine Spur zu spieluhrartig und eher kleingliedrig als mit weitem Bogen (Andante!), Klaus Dann brillierte festlich beschwingt. Alles klang leicht und ist doch so schwer. Herzlicher Beifall.

SUSANNE RUDOLPI